

“Biergarten-Dixie” – 16.05.2012



Imperial-Jazzband (Friedrichshafen)

Das Sextett aus dem Raum Bodensee/Schweiz überzeugt mit herzerfrischendem und fetzigen “Happy-Dixieland”. Sie sind in Dresden längst keine Unbekannten mehr, denn jedes Jahr werden sie im Rahmenprogramm des Internationalen Dixieland Festivals eingeladen. In Originalbesetzung der alten Oldtimebands wird hier noch mit Waschbrett und Helikon (Tuba) gespielt.



Uni Jazzband Halle

Die Uni Jazzband Halle, 1960 von Studenten der Martin-Luther-Universität gegründet, wandte sich 1970 vom New Orleans-Stil dem modernen Swing-Dixieland zu, den sie auch heute noch pflegt. Höhepunkte im bisherigen Leben waren gemeinsame Sessions mit Mr. Acker Bilk und Mr. Lightfoot nach ihren Konzerten in Halle. Die mittlerweile sechsmalige Teilnahme am Internationalen Dixieland Festival in Dresden zwischen 1982 und 2008 belegt die langjährige musikalische Qualität der Band.



Burgen-Jazz-Band (Thüringen)

Die Musik der Burgen-Jazz-Band ist immer ein Knaller. Die Band spielt traditionellen Oldtimejazz, Dixieland und Schlager von damals, die „Bourbone Street Parade“ ist damit genauso zu hören wie „Wochenend und Sonnenschein“ oder „Mein kleiner grüner Kaktus“. Die originellen Thüringer Musikanten spielen ihre handgemachte Musik auf der Bühne, im und mit dem Publikum und am liebsten ohne Strom.



Wild Boogie Connection (Erfurt)

Rockin´ Blues und Boogie Woogie, die verdammt heiße Mischung aus Blues, Boogie Woogie und Rock´n Roll zelebrieren vier Vollblutmusiker, die schon viele Jahre durch die Clubs und Locations Europas touren. Tastenakrobat Atze Adlung (seit Juni 2011 der „schnellste Boogie Woogie-Pianist der Welt“ mit 816 Anschlägen pro Minute im Boogie-Feeling) und seine Männer lassen jeden Auftritt zum Erlebnis werden.



The Marching Saints (Rostock)

Die immer gutgelaunte und mobile Jazzband aus Rostock spielt Dixieland und Swing ohne Netz und doppelten Boden. In der Besetzung Trompete, Posaune, Tuba und Banjo ist „stromloses“ Musizieren möglich, von Standards wie „Down By The River Side“ über jazzige Filmmusiken wie „Die Olsenbande“ bis hin zu Partyhits wie „Tequila“.